

«Das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen;  
und denen, die da saßen im Land und Schatten des Todes, ist ein Licht aufgegangen.» (Mt 4, 16)

Liebe Brüder und Schwestern:

Allem Dunkel der Pandemie COVID-19 und ihren Konsequenzen zu Trotz, ein weiteres Jahr erleben wir die Gnade, uns auf Weihnachten vorzubereiten. Ein Weihnachten, das dieses Jahr einen sehr besonderen Charakter haben wird, aufgrund der schwierigen Situation, die unsere Welt gerade durchlebt.

Für viele wird es eine Zeit der Sehnsucht sein, der Trauer – angesichts der Unmöglichkeit, eine Familienfeier durchzuführen. Für uns jedoch, die wir in die Liebe des fleischgewordenen Gottes glauben, wird diese Zeit von Freude geprägt sein, weil wir wissen, dass das Versprechen eines Lichtes, das fähig ist, die Dunkelheit der Welt zu erhellen, Realität geworden ist. Und auch wenn es noch weiterhin leuchten muss und in der Dunkelheit der Geschichte strahlen wird, wissen wir, dass durch Gott die Errettung schon stattgefunden hat.

Weihnachten war immer eine Einladung zur wahren und tiefen Freude, in der Hoffnung auf die Kraft, die Dunkelheit zu erhellen. Und wenn diese Finsternis auf diese oder eine andere Art gegenwärtig ist, spüren wir gerade jetzt ihr besonderes Gewicht. Genau daher die Herausforderung, dass wir alle uns jetzt in den Stern Betlehems verwandeln müssen, in das Licht inmitten der Nacht, als Stütze und Hoffnung für die Menschen unserer Welt.

Auf der anderen Seite ist es so, dass die Umstände, denen wir uns gegenüber sehen und denen wir unterworfen sind, uns zweifelsohne betroffen haben. Wir im CITEs, wir Ihr Euch vorstellen könnt, haben auch schwer leiden müssen, was uns aber nicht davon abgehalten hat, über andere Kanäle und Medien mit vielen Menschen Kontakt zu halten – mit so vielen Personen und Gemeinschaften, die gleich wie wir dieser geistigen Nahrung benötigen. Das war, ist und bleibt eine Herausforderung, die uns dazu einlädt, in der Kreativität zu wachsen, und gleichermassen in der Schlichtheit und dem Vertrauen in die Vorsehung.

Die Möglichkeiten, die uns das Internet bereitgestellt hat, waren erstaunlich: Wir konnten weiterhin einen Grossteil unserer Kurse *online* durchführen, inklusive des Masters. Während des Sommers konnten wir wieder die Tore für die Präsenzveranstaltungen öffnen, wenn auch unter verschärften Bedingungen, und Ängsten. Wir konnten Experten in Spiritualität und psychosozialer Unterstützung ausbilden, ein Netzwerk von einer Gruppe von 20 Personen für spirituellen Beistand. Und wir waren verwundert, wie international diese Exerzitien befolgt wurden, wie auch die Kommentare der Schrift und die Gebetsitzungen... Besonderen Anklang erhielt die Durchführung des Sanjuanistischen Weltkongresses im Monat September. Es ist richtig, dass viele andere geplante Aktivitäten nicht durchgeführt werden konnten, und es ist schwierig, eine Institution dieser Größe zu halten und voranzubringen. Aber, Gott sei Dank, fehlte uns nie die Unterstützung durch die Vorsehung und die kleinen Einkünfte aus den unterschiedlichen Aktivitäten, die uns helfen, uns über Wasser zu halten.

Abschliessend, und um Euch ein wenig von unserem Alltag mitzuteilen, möchten wir Euch in diesen besonderen Zeiten unserer Brüderlichkeit versichern. Wir wünschen Euch Tage des Friedens und der vorweihnachtlichen Hoffnung, und dass das Gotteskind Euch weiterhin stärke in Eurem Wirken, Eurer Mission und Berufung.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein Gutes Neues Jahr 2021, voll Jesus' Wonne und Liebe.

Eure Brüdern und Schwestern der CITES